

Individuelle Zielsetzung Bundesfachverband landwirtschaftlicher Trocknungswerke in Deutschland e.V. (BLTD) im Rahmen der erarbeiteten Thesen zu nachhaltigeren Eiweißfuttermittel¹:

Der BLTD e.V. arbeitet besonders an folgenden Thesen des FONEI-Positionspapiers:

- These 1: Kooperation
- These 2: Definition heimische und europäische Eiweißfuttermittel
- These 3: Anteil von Leguminosen im Anbau erhöhen
- These 4: Wettbewerbsfähigkeit der Leguminosen stärken
- These 5: Mehr heimische und europäische Eiweißfuttermittel in der Fütterung
- These 6a: Stärkung nachhaltigerer Eiweißquellen als Alternativen zu importiertem – nicht nachhaltig zertifiziertem – Soja
- These 6b: Förderung entwaldungsfreier Lieferketten von Eiweißfuttermitteln
- These 7: Gemeinsame Verantwortung für nachhaltigere Eiweißfuttermittel in der Wertschöpfungskette
- These 8 Einschätzung zur Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen als nachhaltigere Eiweißfuttermittel

(1) Rolle und übergeordnete Ziele:

1. Futter- und Lebensmittelsicherheit hat höchste Priorität

Anerkennung der Verantwortung für gesunde und schadstofffreie Futter- und Lebensmittel

2. Grünfutter – das Qualitätsfutter aus der Region, für die Region

Grünfutter ist das natürliche und artgerechte Tierfutter aus der Region. Die Wertschöpfung bleibt vor Ort und regionale Kreisläufe sowie Strukturen werden in der Landwirtschaft gestärkt.

3. Sicherstellung heimischen Eiweißes für Landwirte

Das Grünfutter ist mit Abstand der größte heimische Eiweißlieferant aus nachhaltig regionalen Ressourcen. Bis zu 25 % des in Deutschland benötigten Proteinbedarfs wird durch Grünfutter gedeckt. So werden pro Jahr mehr als 2,3 Mio. t Protein aus regionalem Grünfutter der Viehhaltung bereitgestellt.

Unsere Vision

Ziel ist es, den Anteil an qualitativ hochwertigem Grünfutter am gesamten Futtermittelbedarf in Deutschland zu erhöhen und dadurch Importe, insbesondere Sojaschrote, zu reduzieren.

¹Name des Unternehmens/Organisation behält sich vor, die Ziele und Maßnahmen entsprechend der Entwicklung nach Bedarf anzupassen.

(2) Konkrete Ziele:

Große Potenziale liegen im Dauergrünland und bei kleinkörnigen Leguminosen

Dauergrünland ist jetzt schon mit über 2,3 Mio. t (Rohprotein) der größte heimische Eiweißlieferant. Der BLTD e.V. fordert, dass die Bewirtschaftung von Dauergrünland mit effizienten Konservierungs- und Verwertungsalternativen aufrechterhalten und ausgebaut werden muss. Der verstärkte Anbau kleinkörniger Leguminosen, insbes. Klee und Luzerne, kann zusätzlich einen großen Teil zur Schließung der Eiweißlücke beitragen. Die größten Potenziale mit der besten Eiweißflächeneffizienz liegen im Dauergrünland und dem Ausbau kleinkörniger Leguminosen, wie Klee und Luzerne.

Forcierung von effizienten Verwertungsmethoden

Es ist wichtig, dass die vorhandenen Potenziale bestmöglich ausgenutzt und die Nutzungsverluste in der Verwertung so gering wie möglich gehalten werden (z.B. durch technische Trocknung). Hier können sehr große Mengen an heimischem Eiweiß ohne Flächennutzungskonkurrenzen gewonnen werden. Diese noch ungenutzten Potenziale durch die bisher ineffizienten Verwertungsmethoden (z.B. Feldtrocknung oder Silage) des Grases liegen bei ca. 150.000 – 250.000 t Rohprotein.

Eiweiß vom Acker - Hohe Nachfrage nach Luzerne

Bisher werden Leguminosen in Dtl. nur auf 600.000 ha angepflanzt, was ungefähr einem Anteil von rund 5 % entspricht. Es müsste deutlich über 1 Mio. ha Ackerfläche (ca. 10 %) aufgewendet werden, um den Importanteil an Futtermittelleiweiß durch die heimische Eiweißproduktion deutlich reduziert zu bekommen. Mit einem Anteil von knapp 60 % sind Luzerne, Klee und Luzerne/ Klee/ Grasgemisch die wichtigsten ackerbaulich genutzten Leguminosen in Deutschland. Als ersten kurzfristigen Schritt muss es das Ziel sein, mindestens die Inlandsnachfrage nach Luzerne durch den heimischen Luzerneanbau zu ersetzen. So müssten in den nächsten Jahren 100.000 tTM Luzerne auf Ackerflächen in Deutschland gewonnen werden.

Forcierung regionaler Produkte

Bei der Produktangabe Regionalität ist die Intransparenz sehr hoch. Es ist für den Kunden nicht nachvollziehbar, ob das in Deutschland produzierte Tierprodukt auch wirklich mit regionalen und heimischen Futtermitteln hergestellt wurde. Der Endverbraucher sollte die Wahlmöglichkeiten haben, sich für mehr Regionalität entscheiden zu können. Dies ist jedoch nur möglich mit einer ausreichend gesicherten Transparenz und Glaubwürdigkeit zum Begriff Regionalität.

(3) Maßnahmen:

Der BLTD e.V. arbeitet stets an den Rahmenbedingungen, um die Entwicklungen der Grünfutter- und Trocknungsbranche weiter voran zu bringen. So werden Fachvorträge, Pressemeldungen und Öffentlichkeitsarbeit geleistet, um den Vorteil zur Nutzung von heimischem Eiweiß, insbesondere aus Gras und Luzerne darzustellen. Durch die Vernetzung von einer Vielzahl an weiteren Institutionen und Multiplikatoren soll das Thema weiter in den Fokus gerückt werden.

Die Mitglieder des BLTD e.V. werden dazu angehalten, heimische Eiweißfuttermittel, insbesondere die Luzerne zu verarbeiten.

Es soll mit Verarbeitung von Kleinpartien von eiweißreichem Grünfutter die Grünlandbewirtschaftung stabilisiert werden. (Nutzungsoption für Kleinlandwirte)

Durch individuelle Futtermittelberatungen der Landwirte soll der Einsatz an heimischen Eiweißfuttermitteln, insbesondere von Trockengrün und Luzerne, in der Milchviehhaltung erhöht werden.

(4) Indikatoren zur Zielerreichung:

Da der BLTD e.V. ein Interessensverband ist, können keine festen Ziele gegenüber den Mitgliedern eingefordert werden. Der BLTD versucht das Thema auch gegenüber seinen Mitgliedern weiter zu forcieren.

Die Trocknungen haben im Jahr 2023 eine Gesamtmenge von rund 1,8 Mio. dt heimischen Eiweißfuttermittel aus Grüngut und Luzerne produziert. Der prozentuale Anteil an Luzerne lag hierbei in den letzten Jahren stabil zwischen 17% und 19 %.

Augsburg, den 14.03.2024



Datum/Unterschrift